eines mit dem Kaiser geschlossenen Tractats, zwölf tausend Mann wider die Franzosen an den Rheinstrom schickte, auch sich selbst bey der Armee einfand. Den 12. Dec. empfieng er zu Wien die Reichslehn, nachdem er den Titel eines Grafens von Barby seinem churfürstlichen Titel einverleibet hatte.

Er wollte 1694. wieder zu Felde gehen, wurde aber den 18. April von den Blattern befallen, daran er den 27sten zu Dreßden sterben mußte, nachdem er nur erst das fünfund zwanzigste Jahr seines Alters, und das zweyte seiner Regierung zurück gelegt hatte. Sein Leichnam ward den 5. Jul zu Freyberg begraben. Die Churfürstinn, seine Witwe, eine schöne und mit vielen herrlichen Eigenschaften begabte Prinzeßinn, nahm ihren Sitz zu Pretsch, wo sie ihm nach zwey Jahren den 9ten Sept. 1696. im Tode nachfolgte, nachdem sie ihr Alter auf fünf und dreyßig Jahr gebracht, ihm aber kein Kind gebohren hatte*. Einer der vornehmsten Favoriten des Churfürstens, war der Feldmarschall von Schöning**, welchen der Kaiser im

* Wenn sie länger gelebt hätte, würde sie Carolus XI. König in Schweden zu seiner zweyten Gemahlinn erwählt haben, wie Tenzel im sächsischen Medaillencabinet albertinischer Linie S. 688. berichtet.

** Dieser Hans Adam von Schöning, war aus der Neumark gebürtig, und hatte unter Churfürst